

Zur Tageslosung vom 27. Dezember 2021

Jer. 2,35

Du sprachst: Ich bin unschuldig; der HERR hat ja doch seinen Zorn von mir gewandt. Siehe, ich will dich richten, weil du sprichst: Ich habe nicht gesündigt.

1. Petr. 1,13

Seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch dargeboten wird in der Offenbarung Jesu Christi.

Was in unserer heutigen Losung bei Jeremia steht, klingt hart und schroff. Da wird nämlich den Zeitgenossen des Jeremia der Spiegel vorgehalten. Das soziale Miteinander ist manchmal ganz mies, Lug und Trug und Egoismus herrschen vor. Und bei alledem tun diese Zeitgenossen noch so, als ob sie eine reine Weste haben! - Darüber regt sich Jeremia auf.

Was würde Jeremia an uns erkennen und kritisieren? – Das ist eine Frage, die ich mir sofort stelle. Nicht etwa um uns selber abzuwerten und fertig zu machen, sondern als Möglichkeit und Auftrag, ganz „nüchtern“, wie es im neutestamentlichen Losungswort heißt, mit unseren Untiefen und Unehrlichkeiten, mit unseren „Schatten“ umzugehen. Eine ehrliche Selbstbetrachtung ist schon der erste Schritt zur Veränderung. Und wenn wir mit unseren „Schatten“ zu Jesus kommen, dann wird er uns nicht abweisen, sondern helfen, diese aufzuhellen. Das ist dann Erfahrung von „Gnade“, von der das neutestamentliche Losungswort spricht. – Diesen hoffnungsvollen Ausblick wünsche ich uns allen zum Jahresabschluss und für das neue Jahr!

Ihr Prädikant Dr. Wolfgang Kornder aus Ulsenheim